



### Workshop „Europa und die Jugend – die Jugend in Europa“

RGRE-Handreichung für einen Jugend-Workshop als Modell für Kommunen

Beispiel: RGRE-Delegiertenversammlung „Kommunen in – Europa – der Kommunen“  
 München November 2018

Idee und Ziel	Jugendliche und Kommunalpolitiker/innen ins Gespräch bringen und Vorstellungen von Europa austauschen: Was erwarten wir von der EU?  Formulierung von 3 – 5 Hauptforderungen
Kooperation	RGRE-Geschäftsstelle, Referat für Bildung und Sport der LH München und Münchner Schulklassen
Format	Workshop mit Themen-Tischen, anschließend Online-Umfrage per sli.do  Vorbereitungszeit: 3-4 Monate Zeitraumen Workshop: 2-3 Stunden Anzahl der Teilnehmenden: ca. 40 Personen (25 Jugendliche, 15 Politiker/innen) Moderation: 2 Personen
Vorgehensweise	<u>Vorbereitung</u> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kommunalpolitiker/innen für den Workshop aktivieren</li> <li>2. Schulen kontaktieren</li> <li>3. Themen und Fragestellungen überlegen und über die koordinierende Lehrkraft in die Klassen geben</li> <li>4. Sli.do-Umfrage vorbereiten</li> </ol> <u>Durchführung des Workshops</u> <ol style="list-style-type: none"> <li>5. Teilnehmende kommen an Themen-Tischen zur Diskussion zusammen</li> <li>6. Ergebnisse aus den Themenrunden werden dem Plenum vorgestellt</li> <li>7. Teilnehmende geben zu diesen oder anderen Positionen ihre persönliche Einschätzung ab (online)</li> </ol> <u>Nachbereitung</u> <ol style="list-style-type: none"> <li>8. Ergebnismehrheiten finden Einklang im RGRE-Forderungspapier für Bundesregierung und EU-Institutionen</li> <li>9. Ergebnisse werden auf lokaler Ebene aufbereitet, nach Möglichkeit als Auftrag an den Stadtrat weitergeleitet</li> </ol>
Ergebnis	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Politiker/innen und Jugendliche kommen ins Gespräch</li> <li>▪ Jugendliche werden an kommunale und europäische Politik herangeführt</li> <li>▪ Vorstellungen der Jugendlichen zur Zukunft der EU werden gehört, diskutiert und bestenfalls von Politiker/innen in deren Einflussbereichen berücksichtigt</li> </ul>

## Vorgehensweise im Detail

am Beispiel der Delegiertenversammlung „Kommunen in - Europa - der Kommunen“

### Vorbereitung

#### 1. Kommunalpolitiker/innen für den Workshop aktivieren

Europapolitisch interessierte Kommunalpolitiker/innen für die Idee des Workshops mit Jugendlichen im Vorfeld gewinnen. Dabei sollte auf eine politische und gendergerechte Ausgewogenheit geachtet werden.

In München war der Veranstaltungsrahmen gesetzt. Die Politiker/innen kommen zur zweitägigen Delegiertenversammlung unter dem Motto „Kommunen leben Europa“ zusammen. Teil der Veranstaltung sind vier parallel verlaufende Workshops.

#### 2. Schulen kontaktieren

Um ein möglichst breites Spektrum an Sichtweisen in die Debatte einzubeziehen, sollten verschiedene Schultypen und Klassen (Mittelschulen, Realschulen, Gymnasialstufe 10 – 12, Fachoberschulen, Berufsschulen) angeschrieben und nach Interesse und Zeit (Lehrplan) befragt werden und am Projekt mitarbeiten.

#### 3. Themen und Fragestellungen überlegen und zur Vorbereitung in die Klassen geben

Abhängig von der aktuellen Brüsseler Tagesordnung werden den interessierten Klassen EU-Themen vorgeschlagen, die für die kommunale Ebene und den Alltag der Jugendlichen relevant sein können. Den Lehrkräften und ihren Klassen werden Hintergrundinformationen zur Verfügung gestellt, die Jugendlichen erarbeiten ihre Positionen im Unterricht.

Beispiele für die Thementische:

- Anpassung an den Klimawandel - Beispiel: Luftreinhaltung  
Sollte das Autofahren in den Innenstädten eingeschränkt werden?  
Würdest Du auf das Autofahren verzichten und stattdessen öffentliche Verkehrsmittel oder das Fahrrad benutzen?
- Migration / Integration  
Hat sich die Situation in deiner Schule / Klasse verändert, seitdem viele Geflüchtete nach Deutschland gekommen sind? Inwiefern?  
Sollte die EU regeln, wie viele Geflüchtete ein Mitgliedstaat aufzunehmen hat?
- Bildung – Beispiel: Erasmus+  
Hättest Du Lust, während deiner Ausbildung / deines Studiums eine Zeit lang in einem anderen EU-Mitgliedstaat zu leben?  
Sollte die EU diesen Aufenthalt bezahlen?

#### 4. Sli.do-Umfrage vorbereiten

Zur Aufbereitung der Themen und Einbindung neuer Medien innerhalb des Workshops ist eine Umfrage per sli.do geplant. Die Fragen für den späteren Workshop sollten in diesem Schritt vorbereitet werden. Benötigt wird für die Nutzung von sli.do die Anmeldung eines Accounts unter [www.sli.do](http://www.sli.do). Vor der Entscheidung, ob das kostenpflichtige Angebot für den Workshop genutzt werden soll, kann eine kostenlose persönliche deutschsprachige Beratung bei sli.do zu technischen Fragen eingeholt werden. Vor Ort wird für sli.do der Internetzugang für die Teilnehmenden und ein Beamer mit großformatiger Projektionsfläche benötigt.

Beispiele für die Online-Umfrage (ja/nein und offenen Fragen):

- Haben Sie sli.do schon einmal benutzt? (Einstieg / Einführung in die Funktionen)
- Die Jugend soll als wichtiger Teil der Gesellschaft und der Kommunen bei politischen Entscheidungen mitgedacht und ihre Anliegen berücksichtigt werden.
- Welche der folgenden Themen sind Ihnen besonders wichtig? Umweltschutz, Klimawandel, Migration / Integration, soziale Dimension, Bildung, Digitalisierung, Partizipation
- Jede Schülerin und jeder Schüler sollte im schulischen Leben einmal die Möglichkeit haben, die europäischen Institutionen zu besuchen.
- Welche Themen sollte Ihre Kommune außerdem behandeln, wenn es um Europa geht?
- Würden Sie solche Gesprächsrunden unter Jugendlichen und Kommunalpolitikern gern fortsetzen?

### Durchführung des Workshops

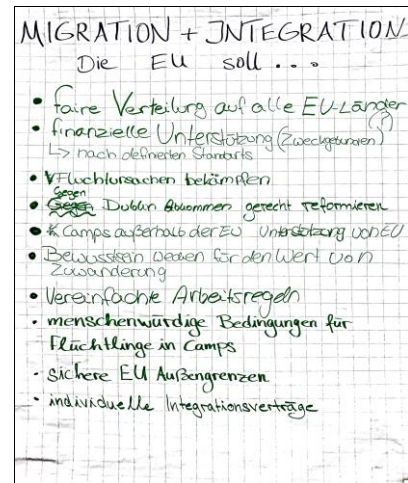
#### 5. Teilnehmende kommen an Thementischen zur Diskussion zusammen

Insgesamt kommen 25 Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 16 und 25 Jahren als Vertretung ihrer Klassen mit 15 Lokalpolitikern/innen zusammen. An sechs Themen-Tischen diskutieren je zwei bis drei Politiker/innen und vier bis sechs Schüler/innen.



Zusammen bringen sie ihre Positionen zu Papier:

Flipcharts mit der Überschrift „Die EU soll...“



Um ein möglichst breites Meinungsbild zu bekommen, wird die Konstellation der Tische gewechselt (je 30 Minuten, zwei Runden). Moderiert wird zwischen den Diskussionsrunden und während des gesamten Workshops von zwei engagierten Pädagogen (aus der Stadtverwaltung).

#### 6. Ergebnisse aus den Themenrunden werden dem Plenum vorgestellt

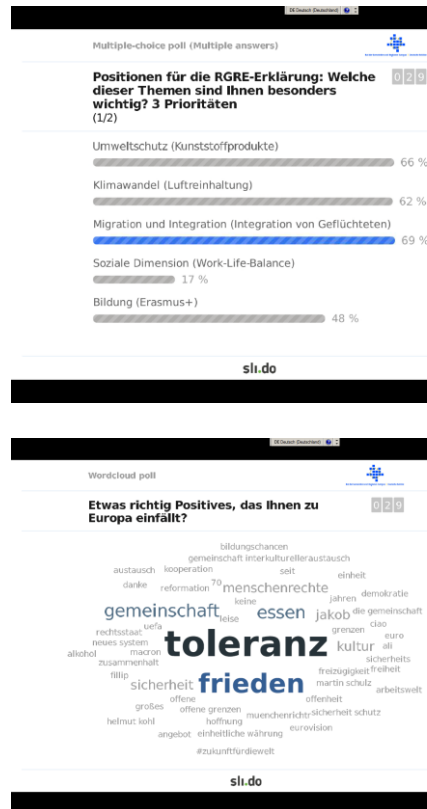
Die Jugendlichen stellen die Ergebnisse vor; in dieser Phase ergeben sich erneut angeregte Diskussionen innerhalb des gesamten Plenums.



#### 7. Teilnehmende geben zu diesen und anderen Positionen ihre persönliche Einschätzung online ab

An dieser Stelle kommen die vorbereiteten Fragen per sli.do ins Spiel (siehe Punkt 4). Die Teilnehmenden wählen

sich per smart-phone über einen web link auf dem Portal ein. Parallel zur Anzeige auf einer Leinwand erscheint auf den smart-phones die Frage, die es individuell zu beantworten gilt. Das Ergebnis eröffnet sich in Form von Balkendiagramm (multiple choice poll) oder Worte-Wolke (wordcloud poll).



## Weitere Informationen

Einen Bericht zum Münchner Workshop „Europa und die Jugend – die Jugend in Europa“ finden Sie in der 6. Ausgabe der RGRE-Mitgliederschrift [EUROPA kommunal](#).

Bei Fragen zur Organisation eines Jugendworkshops in einem derartigen Format wenden Sie sich gern an die RGRE-Geschäftsstelle, Karen Kühne, [karen.kuehne@staedtetag.de](mailto:karen.kuehne@staedtetag.de) oder an das Referat für Bildung und Sport der LH München, Fachbereich Internationale Bildungskooperation, [ibk.rbs@muenchen.de](mailto:ibk.rbs@muenchen.de).

## Nachbereitung

### 8. Ergebnismehrheiten der Umfrage finden Einklang im RGRE-Forderungspapier für Bundesregierung und EU-Institutionen

Das RGRE-Forderungspapier „Münchner Erklärung“ ist auf der [RGRE-Website](#) zu finden.

### 9. Ergebnisse werden auf lokaler Ebene aufbereitet (Referat für Bildung und Sport der LH München), nach Möglichkeit als Auftrag an den Stadtrat weitergeleitet.